Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

16. August 1850. | Nro 187. | 16. Sierpnia 1850.

(1964) **Kundmachung**

des k. k. galiz. Landes-Guberniums,
über die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungs-Jahr 1851.

N. 38367. In Gemäßheit des Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 20. Juni 1850 Z. 18005 hat die Sicherstellung der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungs-Jahr 1851 in derselben Art und nach denselben Bestimmungen, welche für das Verwaltungs-Jahr 1850 vorgeschrieben waren, zu geschehen.

Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Verhandlungen über die Abfindungen und Pachtungen bezüglich der im Verzehrungssteuer-Tarif Post 4 bis 6, dann 10 bis 16, von Wein und Fleisch nur auf Ein Jahr gepflogen werden und daß die im §. 10. des Verzehrungssteuer-Kreisschreibens vom 5. Juli 1829 Zahl 5039, und dem Nachhange zu diesem §. vorgeschriebenen im Wege der Steuer-Bezirksobrigkeiten einzureichen gewesenen Erklärungen für das nächste Verwaltungs-Jahr 1851 unmittelbar bei denjenigen leitenden Finanzwach-Organen (Kommissären und selbstständigen Respizienten), in deren Ueberwachungs-Bezirke die verzehrungssteuerpflichtige Gewerbs-Unternehmung sich befindet, anzubringen sind.

Lemberg am 20. Juli 1850.

Agenor Graf Gołuchowski,
k. k. gal. Landes-Chef.

(2) **Obwieszczenie**

c. k. Rządu krajowego galicyjskiego,
o pobieraniu powszechnego podatku konsumcyjnego w roku administracyjnym 1851.

Nr. 38367. Stosownie do dekretu wysokiego c. k. Ministerstwa skarbu z dnia 20. czerwca 1850 do l. 18005, powszechny podatek konsumcyjny na rok 1851 ma być tym samym sposobem i podług tych samych postanowień, co i w roku 1850 zapewniony.

Co się z tym dodatkiem do powszechnej wiadomości podaje, że rozprawy względem ugody i wydzierzawienia podatku konsumcyjnego od przedmiotów, wyszczególnionych w taryfie podatku konsumcyjnego w pozycyach od 4. do 6., tudzież od 10. do 16., to jest od wina i mięsa, tylko na rok odbywać się będą, i że oświadczenia, nakazane §. 10. okólnika o podatku konsumcyjnym z dnia 5. lipca 1829 do l. 5039 i dodatku do tegoż §., które na ręce zwierzchności okręgów podatkowych podawać należało, na rok administracyjny 1851 podawane być winny wprost do kierujących organów straży skarbowej (komisarzów i samoistnych respicientów), w których okręgu znajduje się przedsiębierstwo, podatkowi konsumcyjnemu ulegające.

We Lwowie dnia 20. lipca 1850

Agenor Hrabia Gołuchowski,
c. k. gal. Szef krajowy.

(1967) **Konkurs.** (3)

Nro. 9481. Zur Besetzung der k. k. Registratorsbedienstung bei dem k. k. Bergwesens-Inspektorats-Oberamte zu Schmölnitz wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 3ten September 1850 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hierher zu überreichen und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind vorzügliche Sachkenntniß und Gewandheit im Kanzlei-Archiv- und Registratur-Geschäfte, Routine im Konzeptfache, Kenntnisse der landesüblichen Sprachen, tadellose Moralität und politisches Wohlverhalten während den verflossenen Revoluzions-Perioden.

Mit diesem Dienstposten, womit die 10te Diätenklasse verbunden ist, sind folgende Genüsse verbunden, als:

An Besoldung . . . . . 625 fl. — kr.
„ Emolumenten, Holz und Lichtentschädigung . . . 32 fl. 15 kr.
„ Quartiergeld . . . . . 62 fl. — kr.

Für die Führung des Berg-Consultazionsprotokolles, falls sie diesem Dienste zugewiesen würden, eine zur Pension nicht einrechnungsfähige Zulage jährlicher 120 fl.

Vom k. k. Bergwesens-Inspektorats-Oberamte.
Schmölnitz am 16. Juli 1850.

(1960) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 3812. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Tarnopoler Magistrate erledigten Stelle eines Konzepts-Praktikanten mit dem Adjutum von 200 fl. C. M. jährlich, wird hiemit bis 15ten September l. J. der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis zu dieser Zeit ihre Gesuche mit der Nachweisung

1.) des Alters, Geburtsortes und Religion;
2.) der Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen und ruthenischen Sprache;
3.) der zurückgelegten juridischen Studien und
4.) ihrer bisherigen Verwendung, entweder unmittelbar, und wenn sie bereits in einer öffentlichen Dienstleistung stehen — durch ihre vorgesetzte Behörden bei diesem Magistrate zu überreichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Magistrats verwandt oder verschwägert sind. Auch wird bemerkt, daß Kompetenten mit der Nachweisung der bestandenen Richteramts-Prüfung aus einem oder dem andern Fache vorgezogen werden.

Magistrat Tarnopol am 8. August 1850.

(1961) **Kundmachung.** (3)

Nro. 9035. Zur Wiederbesetzung des an der medizinisch-chyrurgischen Lehranstalt zu Lemberg erledigten mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. C. M. verbundenen Lehramtes der Physiologie und allgemeinen Pathologie dann der Arzneimittellehre und Receptir-Kunst wird der Konkurs bis 6ten Oktober d. J. eröffnet.

Bewerber um diesen Lehramtsposten haben ihre Gesuche, versehen mit der Nachweisung des Alters, Standes und der Religion, ferner mit dem Beweise des an einer inländischen Hochschule erlangten Doktors-Grades aus der Medicin, dann mit der Nachweisung ihrer ganzen bisherigen dienstlichen Verwendung und insbesondere jener im Lehrfache, endlich mit der Nachweisung ihrer Leistungen im Gebiethe der medizinischen Literatur binnen der obangesetzten Konkursfrist mittelst ihrer vorgesetzten Behörde bei diesem Landespräsidium einzubringen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.
Lemberg am 6. August 1850.

(1973) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 6523. Bei der k. k. Post-Direkzion in Prag ist eine Kontrollors-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. Conv. Münze gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis Ende August 1850 bei der k. k. Postdirekzion in Prag einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.
Lemberg am 9. August 1850.

(1963) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 1385. Seitens des Dominiums Nadworna werden die hiesigen unbefugt abwesenden jüdischen Insassen, als:

1.) Gerson Isert ex Haus-Nro. 106,
2.) Anschel Isert —— 106,
3.) Mortko Paukler,
4.) Perl Paukler,
5.) Mendel Abosch,

aufgefordert, sich binnen 3 Wochen vom Tage der erfolgten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung beim Dominium Nadworna zu melden, und über ihre unbefugte Abwesenheit Rechtfertigung abzugeben, ansonsten sie nach dem Auswanderungspatente werden behandelt werden.

Nadworna am 6. August 1850.

(1955) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 101. Von Seite des Dominiums Kozice, Lemberger Kreises wird der rekrutirungspflichtige Gregor Baczmaha aus Kozice Kons. Nro. 10 vorgeladen, binnen sechs Wochen in seine Heimath zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst derselbe als Rekrutirungsflüchtling behandelt würde.

Vom Dominium Kozice am 22. Juli 1850.

(1976) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 6143. Da die mittelst Ankündigung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direkzion vom 3ten Juli 1850 Z. 2973 auf den 5ten August 1850 ausgeschriebene Versteigerung der Abfischung des Olszanicaer Karpfenteiches auf der Jaworower Reichsdomäne ohne Erfolg geblieben ist, so wird kund gemacht, daß unter den in der erwähnten Ankündigung

ausgedrückten Bedingungen eine zweite Lizitazion am 21ten August 1850 bei dem Kameral-Wirthschaftsamte in Jaworow abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 4215 fl. 54 kr. C. M.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Przemyśl am 8. August 1850.

(1953) **Edikt.** (3)

Nro. 587. Vom Justizamte Złoczow wird zur Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen der Executionsführerin Beile Choez, der 1/4 Hausantheil, der zu Złoczow gelegenen Realität Cons. Nro. 51, des Leon Schapira, zur Einbringung einer executiver Forderung von 147 fl. 16 kr. C. M. mittelst öffentlicher Feilbiethung beim gefertigten Justizamte in zwei Terminen, nämlich, am 2ten September und am 7. October 1850 um 3 Uhr Nachmittags wird veräußert werden.

Der Ausrufspreis wird in dem Schätzungswerthe von 253 fl. 3/4 kr. C. M. festgesetzt, von welchem Kauflustige bei der Licitation 10 % als Vadium erlegen müssen.

Die übrigen Bedingungen können in der hiesigen Registratur eingesehen und am Tage der vorzunehmenden Licitation kund gemacht werden.

Vom Justizamte Złoczow, am 30. Mai 1850.

(1959) **Edikt.** (3)

Nro. 1039. Vom Magistrate der königl. freien Kreisstadt Tarnopol wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde in Erledigung des vom Trembowlaer Magistrate unter 21. Februar 1850 Zahl 83 anher gestellten Ansuchens, die Ausschreibung der vom gedachten Magistrate nach Zulaß des §. 434 G. O. dekretirten 4. Lizitazion der, der Maria Drozdowska gehörigen in Tarnopol sub Nro. 638 und 1138 gelegenen Realitäten, zur Befriedigung der von Anna Ulrich ersiegten Forderung per 335 fl. 6 3/4 kr. C. M. s. N. G. und Exekutionskosten hiemit auf den 9ten September 1850 unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben:

1. Zum Ausrufspreis der zu verkaufenden Realitäten sub Cons. Nro. 638 und 1158 wird der erhobene Schätzungswerth und zwar mit 3077 fl. 50 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte binnen 14 Tagen nach bestätigtem Lizitazionsakte zu erlegen, die andere Hälfte des Kaufschillings wird bei dem Käufer bis zur Erstießung der Zahlungstabelle belassen, wovon er jedoch 5 %tige Interessen zu zahlen hat.

4. Werden diese Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden.

5. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, alle auf dieser Realität haftenden Lasten werden extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6. Sollte jedoch der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in welchem immer Punkte immer nicht nachkommen, so werden diese Realitäten auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

7. In Hinsicht der auf diesen Realitäten haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kaufustigen an das Grundbuch und die Stadtkasse gewiesen.

Tarnopol am 5. Juli 1850.

(1958) **Edykt.** (2)

Nr. 1653. Magistrat miasta obwodowego Rzeszowa w sprawie pana Józefa Pańkowskiego przeciw Janowi i Teofili Pietrowskim o zapłacenie sumy 300 zr. m. k. z przynależytościami, wiadomo czyni, iż na zaspokojenie pana Józefa Pańkowskiego licytacya realności pod Nr. kons. 175,180. 199, 200 i 201 położonej, Jana i Teofili Pietrowskich na dniu 27. sierpnia 1850, 30. września i 29. października 1850 zawsze o godzinie 10 zrana w ratuszu Rzeszowskim pod następującemi warunkami odbędzie się:

1) Za cenę kupna przyjmuje się szacunek sądownie w kwocie 16,955 zr. 15 kr. m. k. wyjednany, z której każdy chęć kupienia mający 10% jako wadium do rąk komisyi licytacyjnej złożyć jest obowiązany.

2) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w 30 dniach po zatwierdzeniu licytacyi, połowę ceny kupna i sprzedaży do sądowego depozytu złożyć, albo się wywieść, iż w tym względzie z wierzycielami intabulowanymi się pojednał, drugą zaś połowę na tej samej realności za procentem 5 od sta zabezpieczyć.

3) Gdyby realność pomieniona w 1szym i 2gim terminie ani wyżej ani za sumę szacunkową sprzedaną być niemogła, natedy w trzecim terminie i poniżej tej sprzedaną zostanie; jednakże tylko za sumę długi tabularne pokrywającą.

4) Skoro najwięcej ofiarujący warunkowi 2mu licytacyi zadosyć uczyni, natenczas mu dekret własności kupionej realności wydanym i ten w fizyczne posiadanie onejże wprowadzonym zostanie.

5) Gdyby najwięcej ofiarujący warunków licytacyi niedopełnił, natenczas realność w mowie będąca w jednym terminie na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela za jakowąbądź cenę niżej szacunku sprzedaną będzie.

6) Co się tyczy długów chęć kupienia mających do tabuli miejskiej, co się zaś tyczy podatków do kasy miejskiej i podatkowej odsełа się.

O tej licytacyi uwiadamiają się obydwie strony i następujący wierzyciele: a) spadkobiercy Stefana Olesniewicza przez ich plenipotenta Ludwika Hornsteina w Limanowy, na ręce Karola Rottera w Tarnowie, b) kasa oszczędności Lwowska, c) wysokie erarium wojskowe na ręce ces. król. Prokuratoryi fiskalnej we Lwowie, d) Emanuel Geschwind, e) Antoni Kosturkiewicz, f) Pan Franciszek i Maryanna Bron Bess, g) Wojciech Janda, h) Saul Haskler i Gittel Haskler w Rzeszowie zamieszkali niemniej, k) Chana Krieger w Miłocinie, l) P. Jukla Wilkenfeld w Radomyślu i m) Pan Adam Morawski w Tarnowie — niemniej wszyscy wierzyciele, którzy z jakiegobądź powodu o licytacyi tej uwiadomieni być nie mogli, albo którzyby w czasie rozpisania lub odprawienia tejże do tabuli weszli, przez ustanowionego w osobie pana Aleksandra Sławińskiego i pana Jakóba Holcera kuratora.

Z Rady Magistratu obwodowego miasta

Rzeszowa dnia 15. czerwca 1850.

(1977) **Kundmachung.** (1)

Nro. 8888. Da die unterm 6. Juni 1850 Z. 13912 ausgeschriebene Konkurrenz-Verhandlung zur miethweisen Beistellung der für die k. k. Finanzwache in dem Königreiche Galizien, dem Großherzogthume Krakau und dem Herzogthume Bucowina erforderlichen Bettgeräthe, deren Wechsel, Erhaltung und Reinigung mit der Dauer des Vertrages auf neun Jahre, nämlich vom 1. Jänner 1851 bis letzten Dezember 1859 nicht den entsprechenden Erfolg hatte; so wird hiemit eine neuerliche Konkurrenz-Verhandlung mittelst schriftlichen Offerten, welche bis einschlüßig 11. September 1850 und zwar an diesem Tage längstens bis 6 Uhr Nachmittags, an den früheren Tagen aber während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Präsidialkanzlei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg versiegelt einzureichen sind, eröffnet.

Die allgemeinen und besonderen Bedingnisse für dieses Lieferungsgeschäft sind aus der früheren Kundmachung, welche in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung vom 8., 9. und 10. Juli 1850 Nro. 154, 155 und 156, dann in dem Amtsblatte der Wiener Zeitung vom 14., 17. und 19. Juli 1850 Nro. 167, 169 und 171 enthalten ist und überdieß den hierländigen Kameral-Bezirks-Verwaltungen, wie auch den k. k. Finanz-Landes-Direktionen in Wien, Prag und Brünn zur weiteren Verlautbarung mitgetheilt wurde, zu unternehmen. Man findet jedoch von der im 3. Absatze dieser Kundmachung dem Unternehmer auferlegten Verbindlichkeit, statt der hölzernen Bettstätten, welche während der Vertragsdauer als unbrauchbar erkannt werden, eiserne beizustellen, gänzlich abzugehen und den im 1. Absatze ausgedrückten Vorbehalt hinsichtlich der definitiven Verringerung des systemisirten Standes bis um ein Drittheil dahin näher zu bestimmen, daß derselbe nur auf den Gesammtstand, der in den genannten drei Kronländern aufgestellten Finanzwache sich bezieht, wogegen der Unternehmer bezüglich der an der ungarischen Landesgränze aufgestellten Finanzwach-Sektionen auch eine größere Verminderung des dermaligen systemisirten Standes derselben sich gefallen lassen muß.

Alle übrigen in der früheren Kundmachung enthaltenen Bedingnisse, daher insbesondere auch der Ausrufspreis mit drei Viertel Kreuzer C. M. für jeden Tag und für jedes Bett, bleiben unverändert, weßhalb die mit der Quittung über das bei einer Aerarial-Kasse erlegte Vadium belegten Offerten die ausdrückliche Erklärung enthalten müssen, daß der Offerent den für diese Unternehmung in der Kundmachung vom 6ten Juni 1850 Z. 13912 festgesetzten Bedingungen, in sofern sie nicht durch die gegenwärtige Kundmachung eine Aenderung erleiden, ohne eine sonstige Ausnahme und ohne einen weiteren Vorbehalt sich unterwerfe.

Schlüßlich wird bemerkt, daß auf Offerten, welche am 11. September 1850 nach der sechsten Abendstunde einlangen sollten, durchaus kein Bedacht genommen werden wird.

Lemberg am 1. August 1850.

Mathias Ritter von Krajewski,

k. k. Ministerialrath und Finanz-Landes-Direktor.

(1944) **Edikt.** (2)

Nro. 214. Vom Dominio Kłodno wielkie, Żołkiewer Kreises, als Verlassenschafts-Abhandlungs-Instanz wird kundgemacht, es sei in Kłodno wielkie sub Haus-Nro. 105 am 2ten April 1848 der Bettler Demeter Czański ohne letztwilliger Anordnung mit Hinterlassung eines Nachlasses gestorben — nachdem nun dessen Erben unbewußt, so wird Jedermann, der an diesen Nachlaß aus welch' immer für einem Titel einen Anspruch zu machen gedenket, aufgefordert, sich binnen Einer Jahresfrist und 6 Wochen bei diesem Dominio zu melden und seine Ansprüche nachzuweisen, als widrig ns dieser Nachlaß als ein erbloses Gut abgehandelt werden wird — übrigens wird bemerkt, daß Iwan Czański rectius Cieński Vater des abgelebten Demeter Czański von Jaroslau, Przemyśler Kreises gebürtig sein sollte.

Kłodno wielkie am 5. August 1850.

(1953) **Edikt.** (3)

Nro. 587. Vom Justizamte Złoczow wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, daß zur Verwahrung der Rechte der, auf dem im Executionswege feilgebothenen 1/4 Hausantheil, der zu Złoczow gelegenen Realität sub Cons. Nro. 51 des Leon Schapira intabulirten, dem Wohnorte nach unbekannten Gläubiger, als Elka Tenenbaum, Joachim Piczkiewicz, Frau Dobrzyńska, Lipa Auerbach, dann der Budińskischen Erben der Herr Felix Petesch in Złoczow als Curator bestellt wurde.

Die Interessanten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben ihre Rechte entweder selbst, oder durch einen dem gefertigten Gerichte anzuzeigenden Bevollmächtigten geltend machen sollen, indem sie sich widrigens die aus dieser Versäumung etwa entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Justizamt Złoczow, am 30. Mai 1850.

(1969) **Kundmachung** (2)

wegen Lieferung des Papierbedarfes für die k. k. politische Landesstelle, die k. k. Finanz-Landes-Direkzion, für die k. k. Aerarial-Druckerei und die übrigen mit General-Pauschalien nicht betheilten k. k. Behörden und Aemter in Galizien für das Verwaltungsjahr 1851.

Nro. 3455. Die k. k. politische Landesstelle, die k. k. Finanz-Landes-Direkzion und die übrigen mit General-Pauschalien nicht betheilten k. k. Behörden, Aemter und Anstalten in Galizien benöthigen für das Verwaltungsjahr 1851, das ist: für die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1851 folgende Papiergattungen in beiläufig nachstehenden Mengen:

I.

Die k. k. politische Landesstelle und die übrigen mit General-Pauschalien nicht betheilten k. k. Behörden, Aemter und Anstalten.

			Größe	
			Breite	Höhe
			Wien. Zoll	
475	Sage!	Vierhundert Siebenzig fünf Rieß Kleinkonzept-Bütten-Schreibpapier	17	13½
575	„	Fünfhundert Siebenzig fünf Rieß Klein-Konzept-Maschinen-Schreibpapier	17	13½
1100	„	Eintausend Einhundert Rieß Klein-Kanzlei-Maschinen-Schreibpapier	17	13½
1	„	Ein Rieß Klein-Fein-Post-Maschinen-Schreibpapier	17	13½
12½	„	Zwölf ein halb Rieß Klein-Median-Bütten-Schreibpapier	22	16½
2½	„	Zwei ein halb Rieß Klein-Median-Maschinen-Schreibpapier	22	16½
2½	„	Zwei ein halb Rieß Regal Kanzlei-Maschinen-Schreibpapier	24	18½
45	„	Vierzig fünf Rieß Klein-Pack-Bütten-Papier	24	18½
45	„	Vierzig fünf Rieß Klein-Pack-Maschinen-Papier	24	18½
55	„	Fünfzig fünf Rieß Groß-Pack-Bütten-Papier	30	21
55	„	Fünfzig fünf Rieß Groß-Pack-Maschinen-Papier	30	21
25	„	Zwanzig fünf Rieß Bütten-Löschpapier	21	16

II.

Die k. k. galizische Finanz-Landes-Direkzion.

1tens. Für das Finanz-Landes-Direkzions-Oekonomat.

500	Sage!	Fünfhundert Rieß Klein-Konzept-Schreibpapier	17	13½
65	„	Sechszig fünf Rieß Groß-Konzept-Schreibpapier	18½	15
650	„	Sechshundert fünfzig Rieß Klein-Kanzlei-Schreibpapier	17	13½
6	„	Sechs Rieß Klein-Fein-Post-Schreibpapier	17	13½
1	„	Ein Rieß Groß-Fein-Post-Schreibpapier	20	15½
8	„	Acht Rieß Klein-Median-Schreibpapier	22	16½

2tens. Für die Aerarial-Druckerei.

110	Sage!	Einhundert zehn Rieß Imperial-Schreibpapier	29	21½
10	„	Zehn Rieß Super-Regal-Kanzlei-Schreibpapier	26	19
600	„	Sechshundert Rieß Klein-Regal-Kanzlei-Schreibpapier	24	18½
160	„	Einhundert Sechzig Rieß Groß-Median-Kanzlei-Schreibpapier	23	17
1200	„	Eintausend Zweihundert Rieß Klein-Median-Kanzlei-Schreibpapier	22	16½
400	„	Vierhundert Rieß Median-Post-Druckpapier	23	18
900	„	Neunhundert Rieß Groß-Kanzlei-Schreibpapier	18½	15
500	„	Fünfhundert Rieß Format-Kanzlei-Schreibpapier	17	13½
3000	„	Dreitausend Rieß Groß-Konzept-Schreibpapier	18½	15
300	„	Dreihundert Rieß Format-Konzept-Schreibpapier	17	13½
2000	„	Zweitausend Rieß ordinäres Druckpapier	17	13½

Zur Sicherstellung dieses Bedarfes wird eine Konkurrenz mittelst schriftlichen Offerten bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg eröffnet.

Die Offerten sind versiegelt, mit dem unten bestimmten Reugelde oder mit dem legalen Beweise, daß dasselbe bei einer Aerarialkasse zu diesem Zwecke erlegt worden sei, versehen, unter Anschluß von vier Musterbögen jeder zur Lieferung angebothenen Papiergattung bis einschließig letzten August 1850 bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg zu überreichen, und mit der Aufschrift „Anbothe zur Papierlieferung für das Verwaltungsjahr 1851“ — zu bezeichnen. Nach Ablauf des obigen Konkurrenztermines d. i. nach dem letzten August 1850 werden keine Offerten mehr angenommen werden.

Die Unterschriften der Offerenten sind mit dem Tauf- und Zunamen, Charakter und Aufenthaltsorte deutlich anzusetzen.

Die Offerten, welche die ausdrückliche Erklärung zu enthalten haben, daß der Offerent sich den Lizitazionsbedingnissen unbedingt unterziehe, werden in Gegenwart der hiezu bestimmten Kommission eröffnet werden.

Die Lizitazionsbedingnisse sind folgende:

1tens. Zur Lieferung kann, in so ferne nicht ausdrücklich Bütten- oder Maschinenpapier oben ad I. verlangt wird, sowohl Bütten- als auch Maschinenpapier angebothen werden.

2tens. Die k. k. Finanz-Landes-Direkzion behält sich die Wahl vor, entweder die ganze offerirte Papiermenge, oder nur einen Theil hievon, und zwar sowohl bezüglich der verschiedenen Papiergattungen als auch in Absicht auf die Menge, von jeder Gattung anzunehmen, oder zurückzuweisen.

3tens. Nach Umständen werden auch Offerten auf einen Theil einer oder mehrerer Papiergattungen berücksichtiget werden.

4tens. Von den nach der Wahl der k. k. Finanz-Landes-Direkzion angenommenen Quantitäten ist der auf ein Vierteljahr entfallende Theil vorhinein, im Laufe des ersten Monates eines jeden Quartals an das k. k. Finanz-Landes-Direkzions-Oekonomat auf Kosten des Unternehmers abzuliefern. Hinsichtlich der für die k. k. Aerarial-Stein- und Buchdruckerei in Lemberg bestimmten Papiergattungen hat diese Ablieferung an die letztgenannte Anstalt zu geschehen.

5tens. Die offerirten Papiere sind sowohl der Quantität als der Gattung nach genau, und die Preise in Conventions-Münze nach dem Zwanzig Guldenfuße in Ziffern und Buchstaben in dem Offerte auszudrücken.

6tens. Die Qualität des abzuliefernden Papieres muß genau mit den vom Lieferanten vorgelegten, von der k. k. Finanz-Landes-Direktion gewählten, hiernach bezeichneten, und dem Lieferanten zukommenden Musterbögen übereinstimmen. Auch können Musterbögen von den bisher verwendeten Papiergattungen bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Oekonomate und bei der k. k. Aerarial-Druckerei-Direktion eingesehen werden. Sämmtliche Papiergattungen müssen aus Leinhadern, und ohne Beimischung von fremden Stoffen haltbar und dauerhaft verfertigt sein, wie auch die angegebene Höhe und Breite genau enthalten.

7. Wird ein Angeld (Vadium) von fünf Perzenten des proponirten Preises der angebothenen Quantität gefordert, welches entweder in Baarem, oder in öffentlichen nach dem letztbekannten Wiener Börsekurse (und zwar die Staatsschuldverschreibungen der beiden Lottoanlehen von den Jahren 1834 und 1839 nicht über den Nominalbetrag) zu berechnenden österreichischen Staatsobligationen oder in Kasse-Anweisungen zu leisten ist. — Offerte ohne Angeld oder ohne die oben geforderte Erklärung werden nicht berücksichtiget werden.

8. Eben so wenig wird auf Offerte Rücksicht genommen werden, welche abweichende Nebenbedingnisse enthalten, diese mögen nun die Quantität des Papieres oder die Art, oder die Zeit der Ablieferung betreffen.

9tens. Die Entscheidung wird über eingeholte Genehmigung des hohen k. k. Finanzministeriums erfolgen, daher die Offerenten bis dahin mit Verzichtleistung auf den im §. 862 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches gesetzten Termin für ihre Anbothe verbindlich bleiben.

10tens. Diejenigen Proponenten, deren Anbothe von der Finanz-Landes-Direktion nicht annehmbar befunden werden, erhalten das Angeld sogleich zurück.

Das Angeld derjenigen hingegen, deren Anbothe der höheren Bestättigung werden unterzogen werden, wird bis zur Bestättigung oder Zurückweisung zur Sicherheit des Aerars zurückbehalten werden, wo es sodann im ersten Falle in die mit dem zehnten Theile des ganzen Lieferungsbetrages zu leistende Caution eingerechnet, oder im andern Falle sogleich zurückgestellt werden wird.

11tens. Diese Kaution, welche auf die in dem Absatze 7. der Lizitazionsbedingnisse angegebene Art geleistet werden muß, und womit der Lieferant für alle aus dem Vertrage entspringenden direkten oder indirekten Ersatzleistungen zu haften sich verpflichtet, hat bis zur gänzlichen Erfüllung der unternommenen Lieferungsverbindlichkeiten erliegen zu bleiben, wo sie sodann gleich ausgefolgt werden wird.

12. Nach jeder geschehenen, oder annehmbar befundenen einzelnen Theillieferung wird der dafür entfallende Vergütungsbetrag gegen klassenmäßig gestempelte, von den zur Uebernahme des Papiers berufenen Oberbeamten koramisirte Quittung sogleich ausgezahlt werden.

13tens. Die Zurückstellung der Angelde zu den Offerten, welche nicht berücksichtiget oder nicht annehmbar befunden werden, die Auszahlung der Vergütungsbeträge für geschehene und annehmbar befundene Lieferungen, dann die Zurückstellung der Kautionen nach gänzlicher Erfüllung der Vertragsverbindlichkeiten geschieht an die Offerenten und Lieferanten selbst oder an deren legal sich als solche ausweisenden Bevollmächtigte. Die dießfälligen von den Machtgebern eigenhändig zu unterfertigenden, und von der Personalgerichtsbarkeit derselben zu legalisirenden Vollmachten müssen aber jedes einzelne dieser Geschäfte besonders bezeichnen.

14tens. Die Ablieferung des Papieres hat vollzählig zu geschehen, das ist der Rieß Papier muß zwanzig Bücher, und ein Buch beim Schreibpapier Vier- und Zwanzig Bögen, beim Druckpapier aber Fünf- und Zwanzig Bögen enthalten, und alle Gattungen müssen ohne Beifügung irgend eines Ausschusses geliefert werden.

Die Schreibpapiere müssen in einzelnen Rießen, jeder Rieß mit zwei Einlagsbogen versehen (welche jedoch zu der Anzahl von 480 Bögen, aus denen ein Rieß zu bestehen hat, nicht gerechnet werden dürfen) und mit Bindfaden gebunden, die Druckbögen hingegen in ganzen Bögen breit gelegt jeder Rieß mit einem färbigen Papier abgetheilt, und zu zehn Rießen gepackt sein.

15tens. Da es nicht möglich ist, jede einzelne Lieferung sogleich bei der Abstellung bögenweise durchzugehen, und die allenfällige schlechte Qualität, oder den Abgang des Papieres zu entdecken, so werden bei der Uebernahme einer jeden Lieferung von der Uebernahmskommission sogleich einige einzelne Rieße ausgeschieden, genau durchgesehen und überzählt werden, deren Befund sodann für die ganze Lieferung in der Art zum Maßstabe zu dienen haben wird, daß wenn z. B. bei einer Ueberzählung von drei Rießen ein Abgang von zwei Büchern erhoben worden wäre, für eine Lieferung von 60 Rießen ein Abgang von 40 Büchern angenommen werden würde. Jedoch bleibt es dem Ermessen der Uebernahmskommission anheimgestellt, wenn sie Gründe hiefür zu haben glaubt, auch die ganze jedesmalige Ablieferung genau durchzusehen und zu überzählen.

16tens. Alle Streitigkeiten, welche gegen das Erkenntniß der Uebernahmskommission, die soferne die Lieferung für das k. k. Finanz-Landes-Direktions-Oekonomat geschieht, aus den zwei Oekonomats-Oberbeamten und so fern dieselbe für die Aerarial-Stein- und Buchdruckerei stattfindet, aus dem Druckerei-Direktor, und dem Druckerei-Direktions-Adjunkten, dann einem Oekonomats-Oberbeamten zu bestehen hat, über die Annehmbarkeit einer einzelnen ganzen oder theilweisen Lieferung entstehen sollten, werden durch eine von der Finanz-Landes-Direktion zu bestimmende Kommission nach erfolgter Einvernehmung von Sachverständigen, und des Lieferanten oder seines Bevollmächtigen entschieden werden, welcher Entscheidung ohne weitere Berufung Folge geleistet werden muß. Sollte gegen den Lieferanten entschieden werden, so hat derselbe auch nebstbei die allenfälligen Kosten dieser Kommission zu bestreiten.

17tens. Der auf die oben bemerkte Art erhobene Abgang oder das wegen schlechter Qualität oder sonstiger Mängel zurückgestossene Papier muß durch vollkommen qualitätmäßiges, mit dem Musterbogen genau übereinstimmendes Papier von derselben Gattung längstens innerhalb der Frist von vier Wochen ersetzt werden, wozu der Lieferant hiemit insbesondere verpflichtet wird.

18. In Betreff der von der Finanz-Landes-Direction für das Oekonomat und die Aerarial-Druckerei benöthigten Papiermenge ist der Lieferant gehalten, nach Bedarf auch mehr Papier als er erstanden hat um den Erstehungspreis zu liefern, und zwar über vorläufige vierwöchentliche Aufforderung und bis zu der Menge des vierten Theiles der ihm überlassenen und von ihm übernommenen Lieferung. Dagegen wird dem Lieferanten zugesichert, daß nicht weniger als die ihm überlassene Lieferungsquantität des von der Finanz Landes-Direction benöthigten Papieres abgenommen werden wird. In Betreff des oben ausgewiesenen beiläufigen Papiererfordernisses für die k. k politische Landesstelle, dann die übrigen mit General-Pauschalien nicht betheilten k. k. Behörden, Aemter und Anstalten ist der Lieferungs-Unternehmer verpflichtet, bei eintretender Nothwendigkeit den allenfälligen Mehrbedarf an Papier, der sich bei einer der obigen k. k. Behörden, Aemter und Anstalten ergeben sollte, um den bedungenen Lieferungspreis beizustellen, dagegen sich aber auch den Abgang, beziehungsweise die Minderabnahme an Papier gefallen lassen muß, wenn aus Anlaß einer eintretenden Regelung der hiesigen k. k. Behörden, Aemter und Anstalten, ein Theil des präliminirten Papierbedarfes für das Verwaltungsjahr 1851 in Abfall kommen sollte.

19) Wird jede Vertragsverbindlichkeit als eine Hauptbedingung des Vertrages erklärt. Wenn eine oder die andere Bedingung nicht genau zugehalten oder erfüllt werden sollte, so wird die k. k. Finanz-Landes-Direction berechtigt sein, den Vertrag entweder als gebrochen anzusehen und die fernere Lieferung auf Kosten und Gefahr des kontraktbrüchigen Lieferanten einer Relicitation auszusetzen, oder den Lieferanten zur genauen Zuhaltung der eingegangenen Vertragsverpflichtungen zu verhalten, oder aber das erforderliche Papier außer dem Wege der Konkurrenz durch freien Handeinkauf ohne Einvernehmung des Lieferanten, um welch' immer bestehende beliebige Preise beischaffen zu lassen, ohne daß der Unternehmer gegen die getroffene Wahl des aushilfsweise beizuschaffen nothwendig gewordenen Papiers, oder gegen die für dasselbe zugestandenen Preise die geringste Einwendung zu machen berechtiget ist Ferner soll der Finanz-Landes-Direction das Recht zustehen, den hieraus dem allerhöchsten Aerar allenfalls erwachsenen Schaden aus der Caution und dem übrigen, wo immer vorfindigen Vermögen des kontraktbrüchigen Lieferanten einzubringen, dagegen soll der Kontrahent auf den hiedurch etwa erzielten Vortheil keinen Anspruch haben.

20) Werden dem bestättigten Lieferanten alle Rechtsmittel freigelassen, die er aus dem Vertrage gegen das allerhöchste Aerar in Anwendung bringen zu können vermeint.

21) Ueber dieses Lieferungsgeschäft wird ein Vertrag ausgefertigt werden, dessen klassenmäßige Stemplung der Lieferant aus Eigenem zu bestreiten hat.

Von der k. k. gal. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg am 29. Juli 1850.

(1982) Kundmachung. (1)

Nro. 10413. Vom Magistrate gerichtlicher Abtheilung der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gegeben, daß bei dem Umstande als der frühere Meistbiether Abraham Abel Pineles der sub Nro. 211 St. gelegenen Realität den Lizitazionsbedingungen nicht nachgekommen und insbesondere den Kaufschilling nicht erlegt hat, auf Ansuchen der, im Namen der k. Hauptstadt Lemberg handelnden Stadtanwaltschaft die öffentliche Veräußerung der oberwähnten Realität Nro. 211 St. neuerlich bewilliget wird, und zwar $^1/_8$ dieser Realität wird auf Kosten und Gefahr des früheren Meystbiethers Abraham Abel Pineles in Einem Termine, nämlich: am 16. September 1850, $^7/_8$ hingegen der besagten Realität werden aus öffentlichen Rücksichten wegen unterlassenen Reparaturen, wie auch zur Hereinbringung der in Beträgen von 27 fl. 4 kr. C. M. und 37 fl. 47 kr. C. M. zuerkannten, wie auch den gegenwärtigen Exekutionskosten in 2 Terminen, nämlich: am 23ten September nnd 14ten Oktober 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts im Exekutionswege mittelst öffentlicher Lizitazion unter nachstehenden Bedingungen veräußert:

Lizitazionsbedingungen betreffend des $^1/_8$ der Realität Nro. 211 St.

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth des 8ten Theiles der Realität sub Nro. 211 Stadt mit 316 fl. 35 $^1/_2$ kr. Conv. Münze angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 5 % des Schätzungswerthes als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission im Baaren zu erlegen.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet den ganzen Kaufschilling nach Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen, nachdem der Bescheid, wodurch die Vornahme der Lizitazion zur Kenntniß des Lemberger Magistrats gerichtlicher Abtheilung genommen und ihm zugestellt sein wird, gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher

4. verbunden, diesen nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

5. Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling nach Abschlag der im 4. Punkte erwähnten Forderungen erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer unter gleichzeitiger Intabulirung der, im 6. Absatze angeführten Verbindlichkeiten intabulirt, und die auf dem 8. Theile der Realität Nr. 211 St. haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden, mit Ausnahme der Lasten, welche der Bestbiether gemäß dem 4. Punkte übernehmen soll.

6. Der Bestbiether ist bei dem Umstande, daß die Realität Nro. 211 St. niemals in bestimmte physische Theile abgesondert, und nur nach den ideellen Theilen von den Miteigenthümern besessen war, welche das Erträgniß derselben nach ihren ideellen Antheilen erhoben, und die Lasten ebenso getragen haben, verpflichtet den 8. Theil der besagten Realität gemeinschaftlich mit den übrigen Miteigenthümern, die zugleich die übrigen 7 Theile dieser Realität nach dem vom Lemberger Stadtmagistrate zu bestätigenden Plane zu bauen haben, aufzubauen und rücksichtlich des 8. Theiles die zur Erbauung des ganzen Hauses Nro. 211 St. erforderlichen Kosten beizutragen.

7. Sollte der Bestbiether die erst erwähnte Verbindlichkeit nicht erfüllen, oder den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird der 8. Theil der erwähnten Realität Nro. 211 St. auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine veräußert werden.

8. Dem Bestbiether wird für das erstandene Eigenthum des 8ten Theiles der Realität Nro. 211. St. kein Schadenersatz und keine Gewährleistung versprochen.

9. Hinsichtlich der auf dem erwähnten 8. Theile der Realität Nr. 211 St. haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das städtische Grundbuch und die betreffende Steuerkasse gewiesen.

Lizitazionsbedingungen betreffend die $^7/_8$ Theile der Realität Nro. 211 St.

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth der $^7/_8$ Theile der Realität Nro. 211 St. mit 2216 fl. 8 $^1/_2$ kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden, 5 % des Schätzungswerthes als Angeld zu Handen der Lizitazionskommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet, den ganzen Kaufschilling binnen 30 Tagen, nachdem der Bescheid über die erfolgte Bestättigung der vorgenommenen Lizitazion ihm zugestellt sein wird, gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Sollte sich ein oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung vor dem bedungenen oder gesetzlichen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher

4. verbunden, diesen nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

5. Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling nach Abschlag jedoch der im 4. Punkte erwähnten Forderungen erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer unter gleichzeitiger Intabulirung der, im 7. Absatze angeführten Verbindlichkeiten intabulirt, und die Forderungen auf den Kaufschilling übertragen werden, mit Ausnahme der Lasten, welche der Bestbiether gemäß dem 4. Punkte etwa übernehmen soll.

6. Der Bestbiether ist verpflichtet die $^7/_8$ Theile der erwähnten Realität Nro. 211 St. gemeinschaftlich mit dem Ersteher des $^1/_8$ Theiles derselben Realität, welcher den 8. Theil der zur Erbauung dieses Hauses erforderlichen Kosten beizutragen hat, nach dem vom Lemberger Stadtmagistrate zu bestättigenden Plane aufzubauen.

7. Sollte er hingegen die besagte Verbindlichkeit nicht erfüllen, oder den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen nicht nachkommen, so werden die $^7/_8$ Theile der Realität Nro. 211 St. auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine veräußert werden.

8. Dem Bestbiether wird für das erstandene Eigenthum der $^7/_8$ Theile der Realität Nro. 211 St. kein Schadenersatz und keine Gewährleistung versprochen.

9. Hinsichtlich der auf den $^7/_8$ Theilen der Realität Nro. 211 St. haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben steht Jedermann frei die Einsicht gehörigen Orts zu nehmen.

Diese öffentliche Veräußerung wird mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß wenn die $^7/_8$ Theile der Realität Nro. 211 St. in dem 1ten oder 2ten Feilbiethungstermine um den Ausrufspreis oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollten, so wird im Grunde des Hofdekretes vom 25. Juni 1824 Z. 2017 zur Festsetzung von erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 22. Oktober 1850 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt und dazu alle Hypothekargläubiger mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Ausbleibenden zur Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden gezählt werden würden. Wovon alle Interessenten mit dem verständiget werden, daß zur Wahrnehmung der Rechte denen, die aus welcher immer für Ursache dieselben unmittelbar nicht überwachen könnten, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, der ehedem aufgestellte Kurator Herr Landesadvokat Kabat, mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Duniecki auch dermal bestehe.

Lemberg am 20. Juni 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 10413. Magistrat wydziału sąd. k. miasta Lwowa do powszechnej podaje wiadomości, iż zważywszy na to, że Abraham Abel Pineles jako najwięcej ofiarujący i kupiciel realności pod l. 211 w mieście warunkom sprzedaży publicznej zadosyć nie uczynił, a w szczególności ceny kupna nie złożył — stosownie do żądania politycznego wydziału tutejszego magistratu drogą syndykatu uczynionego zezwala się na publiczną sprzedaz pomienionej realności pod l. 211 w mieście a to $^1/_8$ części tejże realności na koszt i niebezpieczeństwo tegoż Abrahama Abla Pinelesa w jednym terminie to jest w dniu 16. września 1850. Zaś $^7/_8$ części tejże realności ze względów publicznych — mianowicie z powodu zaniedbanych reparacyi, tudzież na zaspokojenie kosztów eksekucyi w ilościach 27 złr. 4 kr. i 37 złr. 47 kr. m. k. pierwej przysądzonych, nakoniec kosztów teraźniejszych, w dwóch terminach to jest: w dniach 2?. września i 14. października 1850 zawsze o godzinie 3ciej z południa, a to pod następującemi warunkami:

Warunki licytacyjne tyczące się $^1/_8$ części realności pod l. 211 m.

1) Na wywołanie pierwsza kwota oszacowania urzędowego 316 złr. $35^1/_2$ kr. m. k. ustanawia się.

2) Chęć kupienia mający obowiązani są 5 % kwoty szacunkowej na wadium do rąk licytacyjnej komisyi złożyć.

3) Kupiciel obowiązany jest, całą podaną kupna kwotę w przeciągu 30 dni od dnia, gdy uwiadomionym będzie, że ta sprzedaż do sądowej wiadomości przyjętą zostanie, do depozytu sądowego złożyć, oraz

4) Kupiciel obowiązanym zostanie onych wierzycieli, którzyby przed wypowiedzenia układem swych pretensyi przyjąć nie chcieli, w miarę podanej ceny na siebie przyjąć.

5) Jak tylko kupiciel cenę kupna po odtrąceniu w 4tym punkcie namienionych, na siebie przyjętych pretensyi sądownie złoży, dekret własności na kupioną część otrzyma za właściciela tejże części z zastrzeżeniem niżej w warunku 6tym wytkniętem, na koszta własne zaintabulowanym zostanie, i długi istniejące z tej części wymazane i na cenę kupna przeniesione będą.

6) Nabywca tej części obowiązanym jest tę ósmą część niepodzielnie z współwłaścicielami reszty $^7/_8$ części posiadać, i dochody jako też i ciężary w proporcyi części posiadanych, znosić, a zatem do wybudowania całej realności podług planu przez polityczny urząd zatwierdzić się mającego w wyż wspomnionej proporcyi przychylić się.

7) Gdyby kupiciel powyższego punktu 6tego niedotrzymał, lub też innym warunkom zadosyć nie uczynił, natenczas na koszt i jego niebezpieczeństwem ta część w jednym tylko terminie sprzedaną będzie.

8) Kupicielowi co do kupna tej $^1/_8$ części domu Nr. 211 w mieście bezszkodność, ani inne jakiegobądź rodzaju zaręczenie zawarowanem nie jest, zatem

9) Każden chęć kupienia mający wzywa się, by tak co do ciężarów jako i co do podatków przekonanie własne w stosownych urzędowych oddziałach dostatecznie osiągnął.

Warunki licytacyjne tyczące się $^7/_8$ części realności Nr. 211 m.

1) Za cenę wywołania stanowi się ilość 2216 złr. $8^1/_2$ kr. m. k. jako $^7/_8$ części wartości szacunkowej realności pod l. 211 w miejsce, aktem detaksacyi sądowej na 2532 złr. 44 kr. m. k. wyprowadzonej.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany 5 % wartości szacunkowej jako zakład (wadium) do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiźnie złożyć, która to kwota najwięcej dającemu w cenę kupna wrachowana, innym zaś po odbytej licytacyi zwróconą będzie.

3) Kupiciel obowiązany jest całą cenę kupna, wrachowawszy zakład (wadium) w przeciągu 30 dni od dnia jak mu rezolucya akt licytacyi approbująca doręczoną będzie, rachując, sądownie złożyć. Gdyby który z wierzycieli wypłaty przed prawnym lub umówionym terminem przyjąć nie chciał, kupujący

4) obowiązany jest tę w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć,

5) Gdy kupujący całą cenę kupna po odtrąceniu jednak pretensyi w punkcie 4tym namienionych złoży, natenczas dekret własności mu wydany, on za właściciela realności pod l. 211 a mianowicie siedmiu ósmych części tejże— w mieście położonej, z obligacyą w punkcie 7mym namienioną własnym kosztem intabulowane długi na tej realności ciążące, extabulowane — na cenę kupna przeniesione będą, wyjąwszy ciężary, które kupujący podług punktu 4go przyjąć powinien.

6) Kupujący obowiązany jest realność, a raczej siedm ósmych części tejże realności pod l. 211 w mieście podług planu, który magistratowi Lwowskiemu przedłożony, i przez tenże approbowany być ma — wybudować.

7) Gdyby warunku tego niedopełnił albo warunkom licytacyi w jakimbądź punkcie zadosyć nie uczynił, natenczas te $^7/_8$ części realności pod l. 211 w mieście na jego koszta i niebezpieczeństwo w jednym terminie sprzedane będą.

8) Kupującemu za własność $^7/_8$ części realności pod l. 211 w mieście ani wynagrodzenie, ani ewikcya nieprzyrzeka się.

9) Co się tyczy na $^7/_8$ częściach realności pod l. 211 w mieście ciążących podatków i innych danin, odseła się chęć kupienia mających do tabuli i kasy miejskiej.

Licytacya ta rozpisuje się z tym dodatkiem, że gdyby te $^7/_8$ części realności pod l. 211 w mieście w pierwszym lub drugim terminie licytacyjnym wyżej, lub przynajmniej za cenę wywołania sprzedane niezostały, w myśl nadwornego dekretu z dnia 25go czerwca 1824 do l. 2017 celem ułożenia warunków lżejszych dzień 22. października 1850 o godzinie 3ciej z południa się wyznacza, i do takowego wszyscy wierzyciele tabularni z tym dodatkiem się wzywają, że nieobecni do większości głosów obecnych policzonymi będą. O czem się wszyscy interesowani z tem zawiadamiają, że dla zachowania praw tych, którzy pośrednio nad takowemi czuwać nie mogą, lub którymby teraźniejsza rezolucya z jakiejbądź przyczyny doręczoną być nie mogła, poprzednio ustanowiony kurator rzecznik p. Kabat z substytucyą rzecznika p. Dunieckiego równie i nieniejszem istnieje.

Lwów dnia 20. czerwca 1850.

(1950) **Lizitazions-Kundmachung.** (3)

Nro. 13384. Von Seite des Złoczower k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des Gemeindzuschlags von geistigen gebrannten Flüssigkeiten in der Stadt Busk auf die Zeit vom 1. November 1850 bis dahin 1853, die zweite Lizitazion am 20. August 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, die 3. Lizitazion am 29. August l. J. in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Busker Magistratskanzlei abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 1420 fl. C. M. und das Vadium 142 fl. C. M. — Die übrigen Lizitazionsbedingungen werden vor der Lizitazion bekannt gemacht werden.

Złoczow am 1. August 1850.

(1929) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 13540. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem Mojżeszowi Meysel czyli Meysels z miejsca pobytu i życia niewiadomemu, lub w razie jego śmierci tegoż spadkobiercom z imienia i miejsca pobytu równie nieznanym, że p. Amalia Stengel przeciw nim o wykreślenie ze stanu dłużnego realności Nro. 172 $^2/_4$ sumy 439 zr. w. w. ze wszystkiemi pozycyami i prawami do niej odnoszącemi się pozew wniosła i pomocy sądowej zażądała, w skutek czego do ustnej rozprawy termin na dzień 27go września 1850 wyznacza się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Mojżesza Meysel czyli Meysels lub w razie jego śmierci tegoż z imienia nieznanych spadkobierców niewiadome jest, przeto im tutejszego Adwokata krajowego P Czajkowskiego na ich niebespieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu p. kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tem sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków, prawem przepisanych użyli, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sami przypisać musieli.

Lwów, dnia 4. lipca 1850.

(1930) **E d y k t.** (3)

Nro. 12206. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem, iż gmina ewangelicka Lwowska w sprawie przeciw oświadczonym spadkobiercom ś. p. Adama Merkisza PP. Juliannie, Fryderyce z Merkischów Roth, Fryderyce Poetsch, Ludwice Hubert i Karolinie Ifflaender, Karolowi Fryderykowi Ifflaender, nakoniec Gottlibowi Ifflaender o zapłacenie niepodzielnie odsetków 5 od 100 od kapitału 4000 ZłR. M. K. na fundusz szkoły gminy ewangelickiej Lwowskiej zapisanego pozew wniosła i sądowej pomocy zażądała, w skutek czego termin na dzień 21. listopada 1850 o godzinie 10tej zrana ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Gottlieba Ifflaender niewiadome jest, przeto mu tutejszego Adwokata krajowego P. Dra Rajskiego na jego niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanéj przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanego, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tém Są-

dowi oznajmił, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie samemu przypisać będzie musiał.

Z Rady król. Magistratu.

Lwów, dnia 20. lipca 1850.

(1912) **Edikt.** (3)

Nro. 14448. Vom Civil-Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird der Josepha Zielińska, Rosalia Zielińska und Maryanna Gromowska, dann den dem Nahmen und Zunamen nach unbekannten Erben derselben bekannt gegeben, daß Eduard Winiarz gegen Hrn. Casimir Swiętosławski, Fr. Julia Swiętosławska, dann gegen dieselben wegen Extabulirung von 30 SR., 17 Duk. holl. s. R. G. aus dem Lastenstande der Realität Nro. 44 4/4 unterm 22ten Juni 1850 Z. 14458 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber eine Tagsatzung auf den 17. Oktober 1850 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Josepha Zielińska, Rosalia Zielińska und Marianna Gromowska, dann deren dem N men und Zunamen nach unbekannten Erben unbekannt ist, so hat man denselben zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Weigle mit Substituirung des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Duniecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Mitbelangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und denselben dem hierortigen Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg am 27. Juni 1850.

(1906) **Aufforderung.** (3)

Nro. 39258. Nach einem Schreiben des königl. baierischen Landgerichtes Berchtesgaden soll der wegen Raubes und Betruges dort verhaftete Webergeselle Caspar Baumgärtner in den ersten Tagen des nächst kommenden Monats August zur Aburtheilung vor die Assissen gestellt werden.

Nachdem bei dieser Verhandlung die Anwesenheit des Beschädigten, nämlich des angeblich nach Oesterreich gereisten Satlergesellen Caspar Bayerl von Passau in Baiern unumgänglich nothwendig ist, so wird derselbe aufgefordert, sich sogleich nach Hause oder in einen solchen Arbeitsort zu begeben, von wo aus sein rechtzeitiges Erscheinen vor den Assissen unbehindert Statt finden kann.

Lemberg, am 26. Juli 1850.

(1923) **Edykt.** (2)

Nro. 5126/1850. Przez kr. gal. Sąd handl. i wexlowy niniejszym Edyktem wzywa się posiadaczy wexlu ddto Wybranówka 31go marca 1836 na sumę 370 ZłR. M. K. przez Józefę Chochorowską na Ordre Chaima Steingrab wydanego, przez Walentego Łada Bieńkowskiego do zapłacenia we Lwowie we dwa miesiące od daty zaakceptowanego, przez Chaima Steingrab na Ordre P. Michała hr. Wiesiołowskiego dnia 1go lipca 1838 a przez tegoż dalej na Ordre Józefa Goldberga dnia 1go maja 1839 girowanego, aby takowy w przeciągu 45 dni sądownie okazali i prawa do niego przysłużające dowiedli, gdyż inaczej ten wexel jako w ich rękach może znajdujący się, jako nieważny uznany i sądownie umorzony zostanie.

Lwów dnia 27go czerwca 1850.

(1951) **Kundmachung.** (1)

Nro. 40636. Zu der am 4. Juli 1850 zu Suczawa im Kronlande Bukowina vorgenommenen Vertheilung der Prämien für Hornvieh sind drei Bewerber um das Prämium für den preiswürdigsten Stier und fünf Bewerber um Prämien für Kühe erschienen.

Von der Beurtheilungs-Commission wurde das Prämium im Betrage von Zwölf Gulden C. M. für einen dreijährigen Stier dem Adam Rau aus Mitoka Dragomirna, dann zwei Prämien zu Acht Gulden C. M. für dreijährige Kühe dem Conrad Wagner aus Illischestie und Georg Rau aus Itzkany zugesprochen.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. gal. Landesgubernium.

Lemberg am 4. August 1850.

(1979) **Licitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 9184 ex 1850. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung im Tarnopoler und Czortkower Kreise, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer von allen steuerbaren Viehschlachtungen und von Fleisch-Tarifs-Post 10—16 indem aus den im beiliegenden Verzeichniße angeführten Ortschaften, gebildeten Verzehrungssteuer-Bezirke Tarnopol, nach dem Kreisschreiben vom 5ten Juli 1829 Zahl 5039, und dem demselben beigefügten Anhange und Tarife, dann den Kreisschreiben vom 7ten September 1830 Zahl 48643, 15ten Oktober 1830 Zahl 61292 und 62027, 15ten Hornung 1833 Zahl 9713, 4. Jänner 1835 Zahl 262 und vom 28. März 1835 Z. 15565, auf die Dauer Eines Jahres vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1851 mit stillschweigender Erneuerung auf Ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen vorläufig Folgendes bedeutet:

1.) Die Versteigerung wird am 26ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der k. k. Kam. Bezirks-Verwaltung in Tarnopol vorgenommen, und wenn die Verhandlung zur Beendigung nicht kommen sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

Bis zur Bekanntmachung der dießfälligen Entscheidung haften die Bestbiether für ihre Anbothe.

2.) Der Fiskalpreis ist auf den jährlichen Betrag von 7961 fl. Conv. Münze. Sage! Siebentausend Neunhundert Ein und Sechzig Gulden C. M. bestimmt.

3.) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind Jene hievon ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zur Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine strafgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Die Zulassung der Israeliten zu der Lizitazion wird bloß auf Inländer mit der Erinnerung beschränkt, daß die Lizitazions-Kommission bei jenen Israeliten, die ihr nicht als Inländer bekannt sind, auf die Beibringung des Beweises vor dem Erlage des Vadiums dringen werde.

Minderjährige, dann kontraktsbrüchige Gefällspächter, so wie auch diejenigen, welche zu Folge des neuen Strafgesetzes über Gefälls-Uebertretungen wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Uebertretung in Untersuchung gezogen, und entweder gestraft, oder ob Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, letztere durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre, werden zu der Lizitazion nicht zugelassen.

4.) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10ten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag von 796 fl. 6 kr. Sage! Siebenhundert Neunzig und Sechs Gulden 6 kr. CM. im Baaren oder in k. k. Staaspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Lizitazions-Kommission vor dem Beginne der Feilbiethung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschluße der Versteigerung zurückgestellt.

5.) Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt seyn, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingnissen nicht im Einklange wäre.

Diese schriftlichen Offerten müssen zur Vermeidung von willkürlichen Abweichungen von den Pachtbedingungen folgendermaßen verfaßt seyn:

„Ich Unterzeichneter biethe für den Bezug der Verzehrungssteuer „von (hier ist das Pachtobjekt sammt dem Pachtbezirke genau nach dieser „Lizitazions-Ankündigung zu bezeichnen) auf die Zeit von „bis den Pachtschilling von fl. kr. C. M. „Sage: Gulden kr. C. M. mit der Erklärung an, daß mir die Lizitazions- und Pachtbedingnisse genau bekannt „sind, welchen ich mich unbedingt unterziehe, und für den obigen Anboth mit dem beiliegenden 10perzentigen Vadium von fl. kr. „C. M. hafte."

So geschehen zu am 18

Unterschrift, Charakter und Wohnung des Offerenten.

Diese Offerten sind vor der Lizitazion bei dem Vorsteher der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnopol bis zum 25. August 1850 versiegelt zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich lizitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt. Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerten, wobei die Offerenten zugegen seyn können, beginnt, werden nachträgliche Offerten nicht mehr angenommen werden. Wenn der mündliche und schriftliche Anboth auf gleichen Betrag lauten, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben; bei gleichen schriftlichen Offerten entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitazions-Kommission vorgenommen werden wird.

6.) Wird bei der mündlichen oder schriftlichen Versteigerung nicht wenigstens der Fiskalpreis erreicht, so wird die Versteigerung entweder auf einen anderen Tag verschoben, oder es wird den anwesenden Personen angekündigt, daß noch bis zu einer festgesetzten Stunde desselben Tages mündliche oder schriftliche Anbothe gegen Nachweisung des erlegten Vadiums angenommen werden.

Der bei dieser abgebrochenen Lizitazion verbliebene Bestbiether wird jedoch von seinem Anbothe nicht enthoben, und sein Vadium bleibt einstweilen in den Händen der Lizitazions-Kommission. Zur festgesetzten Stunde werden die bis dahin eingelangten Anbothe geprüft, und wenn hiebei ein Bestboth erzielt wird, der den Fiskalpreis erreicht oder übersteigt, so ist die Versteigerung geschlossen.

7.) In Ermanglung eines dem Fiskalpreise gleichkommenden Anbothes wird auch ein minderer Anboth zur Versteigerung angenommen.

8.) Nach förmlich abgeschlossener Lizitazion werden nachträgliche Anbothe nicht angenommen werden.

9.) Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern lizitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speziellen Vollmacht bei der Li-

zitazions-Kommission ausweisen, und ihr dieselbe übergeben.

10.) Wenn Mehrere in Gesellschaft lizitiren, so haften für den Anboth Alle für Einen und Einer für Alle.

11) Der Lizitazionsakt ist für den Bestbiether durch seinen Anboth, für das Aerar aber von der Zustellung der Ratifikazion verbindlich.

12) Der Ersteher hat vor dem Antritte der Pachtung, und zwar längstens 8 Tage nach der ihm bekannt gemachten Ratifikazion der Pachtversteigerung, den 4ten Theil des für Ein Jahr bedungenen Pachtschillings an der Verzehrungssteuer, so wie den vierten Theil des entfallenden jährlichen Gemeinde-Zuschlages als Kauzion im Baaren, oder in öffentlichen Obligazionen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsemäßigen Kurswerthe oder in Staatsanlehen-Losen vom Jahre 1834 und 1839 ebenfalls nach dem Kurswerthe, jedoch nicht über ihren Nennwerth angenommen werden, oder in einer von der zur Leitung der Gefälle berufenen Behörde annehmbar befundenen Pragmatikal-Hypothek zu erlegen, und wird sodann in das Pachtgeschäft eingeführt werden.

13.) Was die Pachtschillingszahlung anbelangt, so wird dieselbe in gleichen monatlichen Raten am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgegangenen Werktage an die bezeichnete Kasse zu leisten seyn.

14.) Die übrigen Pachtbedingnisse können überdieß bei der k. k Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnopol in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitazion den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung
Tarnopol am 6ten August 1850.

Ad Nrum. 9184 ex 1850.

Verzeichniß
der zum Fleischverzehrungssteuer-Pachtbezirke Tarnopol gehörigen Ortschaften.

Tarnopol, Rusianówka, Baikowce mit Sotozek, Smykowce, Kipiaczka, Toustolug, Czerniłów ruski mit Czołhanszczyzna und Samborówka, Stupki, Biała, Czystylow, Kutkowce, Proniatyn, Hrowice, Mszanec, Ditkowce, Płotycz mit Iwaczow dolny, Małaszowce, Jankowce mit Grobla, Obarzance. Zarudzie, Hluboczek wielkie, Szlachcince, Łozowa, Kurnik, Cebrow, Worobiówka, Isypowce, Seredynce, Kokutkowce, Hladki, Czernichow, Iwaczow górny, Horodyszcze, Kurowce, Pleszkowce, Nosowce, Czerniłow mazowiecki, Borki wielkie, Dyczkow mit Podsmykowce, Chodaczkow mały mit Konstantynówka, Krasówka, Chodaczków wielki, Zaboiki, Kupczyńce mit Marianka und Józefówka, Ostrow, Berezowica wielka, Zagrobella, Petrykow, Janówka, Denyssow mały, Dołżanka, Domamorycz, Buczniow, Draganówka und Poczapińce.

Nr. 4308. Verzeichniß (1905)
der von dem Ministerium des Handels am 15ten Juli 1850 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Zahl 4168/H. Den Herren Gebrüdern Krach, wohn. in Prag Nr. 144/1, über die Erfindung eines Doppelstoffes (drap d' Esquimos) der ohne Beihilfe von Kautschuk, Leim oder einem andern Bindmittel auf einer Seite aus Schafwolle auf der andern aus Angora-Ziegenhaar gewebt, einem Pelzstoffe ähnlich sei, und sich vorzüglich zur Verfertigung von Winterröcken eigne, die nach beiden Seiten getragen werden können, auf Zwei Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 4183/H. Dem Herrn Johann Schloffer, bürgl. Hutmacher, wohn. in Gratz Nro. 309, über die Erfindung in der Erzeugung von Pikelhauben aus wasserdichtem Filze, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 4188/H. Dem Herrn Salomon Schlesinger, Maschinist, wohn. in Turin durch Philipp Weill, Handelsmann, wohn. in Mailand Nro. 2380, über die Verbesserung der Schnell-Druckpresse sowohl mit Einem als zwei Cilindern, welche in der ganzen neuen und eigenthümlichen Bewegung der Druckwalze und der Bandführung des Papieres besteht, wodurch ein Bogen Papier mit einem und demselben Cylinder, und auf der nämlichen Form auf beiden Seiten bedrukt werden könne, welches also nur einmahl durch Menschenhände auf die Presse aufgelegt werden dürfe, so zwar, daß in derselben Zeit eine weit größere Anzahl von Bögen auf beiden Seiten bedruckt werden könne, als dieses bei den übrigen bestehenden Cylinderpressen möglich sei, auf Zwei Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Zahl 4203 H. Den Herren Hezekiah Bradford und Ephraim Morris wohn. in Neu-York in Nord-Amerika durch Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Direktor, wohn. in Wien, Stadt Nr. 785, über die Verbesserung an den Maschinen, womit Kupfer-Erze und andere festen Stoffe und Substanzen zerrieben, ausgesondert, und im Verhältnisse der Unterschiede in ihrer spezifischen Schwere geschieden werden, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Zahl 4204/H. Dem Herrn Franz Eirel, Ingenieur, wohn. in Wien alte Wieden Nro. 264, über die Erfindung einer litografischen Schnellpresse, wobei die Handarbeiten durch die Maschine selbst verrichtet werden, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 4308/H. Dem Herrn Konrad Griesenauer, Hammerschmiedmeister, wohn. in Söll in Tirol, über die Verbesserung in der Fabrikation von Kugel- und Flintenläufen aus Pillersen'er-Eisen und Stahl, welche die bisher bekannten besten Sächsischen und Lüttticher Läufe übertreffen, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 1go do 6go sierpnia 1850.

Bogulski Jan, dziecię służącego, 4 mies. m.. na konsumcyę.
Woźniak Włodzimierz, dziecię nauczyciela, 1 1/2 l. m., dto.
Scheibenreiter Julius, c. k. koncypista przy administracyi doch. skarb., 33 l. m., na suchoty.
Marschner Maurycy, c. k. praktykant dto. 25 l. m., dto.
Obłoczyński Franciszek, syn asystenta kamer., 16 l. m., na tyfus.
Romanowski Józef, 5 mies. m., na konwulsyę,
Nawrocka Marya, 1 1/4 l. m., na koklusz.
Marschner Katarzyna, wdowa po dyurniście, 54 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Paulaczek Jedrzej, rolnik, 70 l. m., ze starości.
Skibińska Marya, uboga, 72 l. m., dto.
Michalska Agnieszka, dziecię zarobnika, 1 1/2 l. m., na konsumcyę.
Lopuszańska Marya, dziecię służącego, 4 l. m., na dezenteryę.
Samuszkiewicz Marya, dto. 3 l. m., na zapalenie płuc.
Stankiewicz Magdalena, służąca, 24 l. m., na tyfus.
Jurkiewicz Mikołaj, zarobnik, 35 l. m., na zapalenie wątroby.
Rożycki Sebastian, nauczyciel prywatny, 47 l. m., na na krwiotok.
Zaczkowska Katarzyna, dziecię zarobnika, 2 1/2 l. m., na konsumcyę.
Czymara Jan, woźnica, 20 l. m., na puchlinę wodną w piersiach.
Dyrkacz Katarzyna, dziecię zarobnika, 14 mies. m., na konwulsyę.
Tarnawski Jan, dziecię mularza, 1 1/2 l. m., dto.
Kropijowski Ignacy, wieśniak, 52 l. m., na gangrynę.
Wysocki Antoni, były dzierzawca, 55 l. m., na puchlinę wodną.
Ehrlacher Wicenta, małżonka c. k. radzcy izby obrachunkowej, 41 l. m., na suchoty.
Kołodyński Stanisław, zorobnik, 60 l. m., na zapalenie płuc.
Landmann Barbara, dziecię mularza, 1 1/2 l. m., na konsumcyę.

Żydzi.

Brenner Hudes, córka faktora, 17 l. m., na suchoty.
Berger Dawid, syn faktora, 14 l. m., na gorączkę nerwową.
Atlass Süssel, dziecię nauczyciela, 3 mies. m., na konsumcyę.
Weinberg Wolf, dziecię tandyciarza, 1 rok m., dto.
Langnosch Dwore, dziecię maklarza, 14 dni m., z braku sił żywotnych.
Schapira Isak, dziecię nauczyciela, 13 mies. m., na zapalenie płuc,
Weinberg Isak, dziecię żołnierza, 1 1/2 l. m., na konsumcyę.
Biegeleisen Izrael, krawiec, 74 l. m., ze starości.

Anzeige-Blatt.

Bei **J. P. Sollinger's Wittwe** in **Wien** ist ganz neu erschienen, und in

Lemberg, Stanislawow und Tarnow bei

Johann Milikowski,

in Przemyśl bei Gebrüder Jelen,

so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Die erste Lieferung

des historischen Werkes, betitelt:

Wiener-Chronik

für

das Jahr 1848.

Doniesienia prywatne.

Enthält die vollständigste Sammlung aller vom 13. März bis Ende October 1848 in Wien erschienenen Placaten, Aufrufe, Proclamationen, Verordnungen, ꝛc. ꝛc. mit monatlichen Uebersichtstabellen versehen.

Gr. 8. Broschirt 1 fl. C. M.

Das ganze Werk besteht aus 3 Lieferungen á 1 fl. C. M., welche rasch aufeinander folgen.

Jede Lieferung ist 15 Druckbogen oder 240 enggedruckte Seiten stark. (1938—2)

Z przyczyny zupełnego zniszczenia całej krescencyi, przez nadzwyczajnie okropny wypadek Gradobicia na dniu 31. lipca t. r. są do sprzedania każdego czasu w Trześniowe w cyrkule Sanockim, między Rymanowem i Brzozowem położonego — inwentarze, jako to: Bydło pięknej, pożytecznej i wiele poprawnej rasy, krowy, jałówki, buhaje różnego wieku, konie, owce i trzoda. (1962—2)

(1895—2)

M. Zuckerkandel Doctor medycyny były c. k. nadlekarz wojskowy oznajmia niniejszem swoim przyjaciołom i znajomym, że po 18 miesiącach niebytności, którytо czas przebył w różnych szpitalach wojskowych i cywilnych tak w kraju jak i za granicą będących, do Złoczowa wrócił, i tak jak dawniej czynność swą jako lekarz wykonywać będzie.

☞ Grosse aussergewöhnliche Bücher-Preisherabsetzung! (1861—3)

Um sechs Magazine, voll aufgespeichert mit Büchern vermindern zu können, werden nachstehende Gesammtwerke unter dem eigenen Erzeugungspreis losgeschlagen,

☞ jedoch nur mehr bis 15. Dezember 1850. ☜

Nach Ablauf dieser Zeit werden, wenn nicht etwa der Vorrath vergriffen ist, die Ladenpreise wieder eintreten.

Im Verlage bei Ignaz Klang, Buchhändler in Wien,

in der Dorotheergasse Nr. 1105, im linken Eckhause vom Graben hinein, sind erschienen und jetzt zu überaus wohlfeilen Preisen gegen gleich bare Bezahlung in C. M. (netto franco Wien) zu haben:

Bürger's sämmtliche (Gedichte und vermischte Schriften.) Werke.

Neueste, vollständige Ausgabe. **In 9 Bänden, complet, Schillerformat, kl. 8.** Mit Biographie, Porträt und Facsimile im Stahlstich. Auf Velinpapier höchst elegant und correct gedruckt, in Umschlägen broschirt. Wien 1844.

Anstatt 4 fl. 48 kr. (unter dem eigenen Erzeugungspreis) **nur 2 fl. 20 kr.**

Math. Claudius (des Wandsbecker-Boten) sämmtliche Werke.

Neueste, vollständige Ausgabe. **8 Theile in 7 Bänden, komplet, Schillerformat, kl. 8.** Mit vielen Abbildungen nach Chodowiecki. Auf Velinpapier sehr elegant und korrekt gedruckt, in Umschlägen broschirt. Wien 1844.

Anstatt 4 fl. 30 kr. (unter dem eigenen Erzeugungspreis) **nur 2 fl. !!**

Iffland's sämmtliche Theaterstücke.

Neueste vollständige Ausgabe. **In 24 Bänden, komplet, Schillerformat, kl. 8.** Mit Biographie des Verfassers, dann Porträt und Facsimile im Stahlstich. Auf Velinpapier elegant und korrekt gedruckt, in Umschlägen broschirt. Wien 1842—1843.

Anstatt 8 fl. (unter dem eigenen Erzeugungspreis) **nur 4 fl. ! !**

Kotzebue's sämmtliche Unterhaltungsschriften.

(Ausgewählte prosaische Schriften erzählender Gattung.) Neueste vollständige Ausgabe. **In 45 Bänden, komplet, Schillerformat, kl. 8.** Auf feinem Velinpapier sehr elegant und korrekt gedruckt, in Umschlägen brosch. Wien 1842—1843.

Anstatt 16 fl. (unter dem eigenen Erzeugungspreis) **nur 8 fl. ! !**

Kotzebue's sämmtliche Theaterstücke.

Neueste vollständigste Original-Ausgabe. **In 40 Bden. kompl. Schillerform, kl. 8.** Mit Biographie des Verfassers, dann Porträt und Facsimile im schönsten Stahlstich. Auf Velinpapier elegant und korrekt gedruckt, in Umschlägen broschirt. Wien 1840—1841.

Anstatt 16 fl. (unter dem eigenen Erzeugungspreis) **nur 8 fl. ! !**

Kuffner's erzählende Schriften,

dramatische und lyrische Dichtungen.

Original-Ausgabe letzter Hand. **In 20 Bänden, pomplet, Schillerformat, kl. 8.** Mit Kuffner's Biographie, literarischem Wirken und Nachlaß. Auf feinem Velinpapier sehr elegant und korrekt gedruckt, in Umschlägen brosch. Wien 1843—1847.

Anstatt 15 fl. (unter dem eigenen Erzeugungspreis) **nur 4 fl. ! !**

Lichtenberg's sämmtliche vermischte, humoristische, satyrische, witzige und launige Schriften.

Neueste, vollständige Ausgabe. **In 9 Bänden, komplet, Schillerformat, kl. 8.** Mit Biographie, Porträt und Facsimile im Stahlstich, nebst vielen Abbildungen nach Chodowiecki. Auf Velinpapier elegant und korrekt gedruckt, in Umschlägen broschirt. Wien 1844—1847.

Anstatt 6 fl. (unter dem eigenen Erzeugungspreis) **nur 2 fl. 30 kr. ! !**

Meyern's Dya-Na-Sore oder die Wanderer.

Dritte vollständige Original-Auflage. **In 3 Bänden, komplet.** Nebst dessen: **Hinterlassenen kleinen Schriften.** Mit Vorwort und Biographie Meyern's, herausgegeben von Ernst Freiherrn von Feuchtersleben. In 3 Bänden. Mit Facsimile des Verfassers, komplet, Schillerformat, kl. 8. Auf Velinpapier elegant und korrekt gedruckt. In Umschlägen broschirt.

Anstatt 8 fl. (unter dem eigenen Erzeugungspreis) **nur 2 fl. 30 kr. ! !**

Fried. v. Schlegel's sämmtliche Werke.

Neueste Original-Ausgabe. **In 15 Bänden, gr. 8. komplet.** Mit Biogeaphie, dann Porträt und Facsimile im schönsten Stahlstich. Auf Velinpapier sehr elegant und korrekt gedruckt, in Umschlägen broschirt. Wien 1846—1847.

Anstatt 22 fl. 30 kr. (unter dem eigenen Erzeugungspreis) **nur 10 fl. ! !**

Bestellungen gegen Ersatz der Fracht nehmen an:

Johann Milikowski, in Lemberg, Stanisławow und Tarnow,

Gebrüder Jeleń, in Przemyśl.